

52. Eppsteiner **BURGFEST**



23. – 25.8.2024

**BURGVerein
EPPSTEIN e.V.**

50 Jahre
1974 – 2024



Foto: Walter Adler/adler-photoart.de

Grusswort des Bürgermeisters

Liebe Eppsteinerinnen und Eppsteiner,

Burg Eppstein hat ihr rund 1000-jähriges Bestehen vielen Menschen zu verdanken. Vor 200 Jahren kaufte der Freiherr von Carnea-Steffaneo di Tapogliano, Kronheim und Eppenstein Teile der Burg und verhinderte ihre endgültige Zerstörung. Um 1900 begann die Sicherung und Erforschung der alten Mauern. 1929 ging die Burg in den Besitz der Gemeinde Eppstein über. So stand Alt-Eppstein mit seinen damals knapp 2300 Einwohnern vor der Mammutaufgabe, die baufällige Ruine der Burg zu sanieren.

Aber den Bürgerinnen und Bürgern war diese Ruine im wahrsten Sinne des Wortes lieb und teuer. Deshalb gründeten sie eine Bürgerinitiative und luden 1972 zum ersten Burgfest. Die Idee, damit regelmäßig Geld für die Burg einzunehmen, führte am 10. Mai 1974 zur Gründung des Burgvereins.

Seit 50 Jahren unterstützt der Burgverein nun die Stadt Eppstein bei Sanierungsprojekten. Als Förderverein erwirtschaftet er mit dem Burgfest, Verkaufsständen am Weihnachtsmarkt oder bei den Burgfestspielen Geld, das ausschließlich in die Erhaltung der Burg fließt. So konnte die damals baufällige Ruine nach und nach saniert werden. Überall packten die Mitglieder des Burgvereins mit an. Ob nun Elektroarbeiten nötig waren oder das Entfernen von Efeu, Pflasterarbeiten oder Hilfe für das Burgmuseum, stets kann sich die Stadt Eppstein auf das große Engagement des Burgvereins verlassen. Dabei geht es nicht nur um finanzielle Unterstützung, sondern auch um Projekte, die der Burgverein schultert wie die Gestaltung des Südzwingers, die Einrichtung von Multimedia-Guides für die Burgbesucher oder die neue Burgbeleuch-



ung, die der Burgverein mit rund 200.000 Euro gestemmt hat.

50 Jahre Burgverein, das ist ein halbes Jahrhundert Leidenschaft zu unserer Burg. Ohne diese wäre die Ruine nicht das, was sie heute ist. Stolz nennen wir uns Burgstadt, aber es ist nicht nur die Burg, die unsere Stadt prägt, sondern auch die Menschen, die für sie brennen. Daher sage ich ganz herzlichen Dank für 50 Jahre treue Unterstützung, für unzählige Stunden ehrenamtlichen Engagements! Mit der Ernennung eines Burgfräuleins wird der Burgverein zu seinem 50. Geburtstag eine neue Tradition begründen. So gut repräsentiert, sind wir für die Zukunft gut gewappnet.

Ich gratuliere ganz herzlich zum 50. Jubiläum und wünsche unserem Burgverein weiterhin viele helfende Hände und Menschen, die ein großes Herz für unsere schöne Burg haben!

Ihr
Alexander Simon
 Bürgermeister

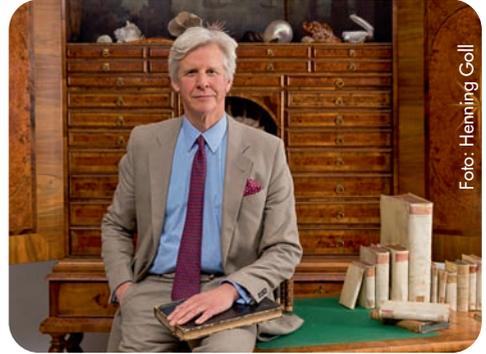
Grusswort des Schirmherrn

**Liebe Eppsteiner,
liebe Gäste des Burgfestes,**

mit großer Freude übernehme ich die Schirmherrschaft zum 52. Eppsteiner Burgfest. Die Geschichte der Graf- und Herrschaften Königstein und Eppstein und folglich auch der Burg Eppstein ist eng mit meiner Familie verwoben. Als die Dynastie Eppstein-Königstein mit Eberhard IV. ausstarb, gelangten 1535 bis 1581 und noch einmal 1631 bis 1635 Graf- und Herrschaften an das Haus Stolberg. Bis heute befinden sich die am Übergang von der Wetterau zum Vogelsberg gelegenen Besitzungen von Eberhard IV. in Stolberger Besitz.

Meine Familie verdankt der Dynastie Eppstein-Königstein viel. Als mein Großvater Fürst Botho zu Stolberg-Wernigerode 1945 vor den heranrückenden Truppen der Roten Armee aus dem im Harz gelegenen Stammesbesitz Wernigerode floh und noch im gleichen Jahr der gesamte in der Sowjetischen Besatzungszone gelegene Besitz entschädigungslos enteignet wurde, fanden er und seine Familie auf den in Hessen gelegenen Besitzungen ein neues Zuhause. Hier bin ich aufgewachsen und hier wachsen meine Kinder auf.

Im 19. und 20. Jahrhundert waren die Stolberger ein weiteres und letztes Mal Herren auf Burg Eppstein. 1869 erwarb mein Ur-Urgroßvater Fürst Otto zu Stolberg-Wernigerode die Burg Eppstein. Er und in der Folge sein Sohn Fürst Christian Ernst begannen, die Burg vor dem weiteren Verfall zu retten. Umfangreiche Sicherungsmaßnahmen wurden durchgeführt und 1913 die Burgfestspiele ins Leben gerufen. Der Aufwand der Sicherung der Burg wurde vor dem Hintergrund der 1929 aufzie-



henden Weltwirtschaftskrise so groß, dass noch im selben Jahr mein Urgroßvater die Burg der Stadt Eppstein schenkte.

Seit 95 Jahren ist die Burg nun im Besitz der Stadt Eppstein. Und gemeinsam mit der Stadt kümmern sich die Eppsteiner Bürger, organisiert in dem vor 50 Jahren gegründeten Burgverein Eppstein e.V. vorbildlich um den Erhalt der Burg. Ihr Engagement wird mit dem 52. Eppsteiner Burgfest in besonderer Weise gewürdigt. Und ich bin – mit Blick auf die Bemühungen um den Erhalt der Burg Eppstein – froh, nicht nur ein Teil unserer gemeinsamen Vergangenheit zu sein, sondern auch ein Teil unserer gemeinsamen Gegenwart und Zukunft sein zu dürfen.

Den Verantwortlichen und Ehrenamtlichen ist für ihr Engagement zum 52. Eppsteiner Burgfest zu danken. Zum ersten Mal wird ein Burgfräulein inthronisiert. Eine Neuerung, dessen bin ich mir sicher, welche die Burg Eppstein noch bekannter machen und den Burgverein bei seinem Engagement um den Erhalt der Burg weiter voranbringen werden.

Ich wünsche allen ein erfolgreiches und schönes Jubiläums-Burgfest 2024!

Philipp Fürst zu Stolberg-Wernigerode
Schirmherr

Grusswort des Burgvereins-Vorsitzenden

Liebe Freunde der Burg, liebe Besucher des Eppsteiner Burgfestes

Seit 50 Jahren unterstützt der Burgverein Eppstein e.V. die Stadt bei der Erhaltung unseres Wahrzeichens. Die Burg soll sowohl als Kulturdenkmal erhalten bleiben, gleichzeitig aber auch immer lebendiger Ort der Begegnung sein. Das Museum auf der Burg, die Spaziergänge in die Geschichte, die Burgfestspiele oder auch unser Burgfest sind wichtige Fixpunkte im Kalender eines jeden Eppsteiners und machen die Burg erst zu „unserer Burg“.

50 Jahre Burgverein ist ein guter Zeitpunkt, um zurückzublicken und gleichzeitig nach vorne zu schauen. Der Burgverein nimmt dies zum Anlass noch mehr anzupacken und Bestehendes weiterzuentwickeln aber auch Neues zu starten.

Zwei Dinge möchte ich hier herausstellen. Wir haben die Optik des Burgvereins modernisiert. Wie Sie schon an dieser Festschrift sehen können, haben wir das Logo des Burgvereins weiterentwickelt und die Optik des Auftrittes generell aufgefrischt. Der Internetauftritt des Burgvereins wird in Kürze folgen.

Und in diesem Jahr können Sie live dabei sein, wenn wir eine neue Tradition in Eppstein starten. Das erste Eppsteiner Burgfräulein, Luise I. Burgfräulein zu Eppstein, wird am Burgfestsonntag inthronisiert. Sie wird für ein Jahr den Burgverein, die Burg und die Stadt Eppstein bei unterschiedlichen Anlässen repräsentieren. Im nächsten Jahr wird Luise dann das Amt an ihre Nachfol-



gerin übergeben. Die ersten Informationen zu unserem neuen Burgfräulein finden sie schon in dieser Festschrift.

Zudem freue ich mich besonders, dass wir auf unserem Burgfest durch eine neue Schirmherrschaft begleitet werden. Phillipp Fürst zu Stolberg-Wernigerode gibt sich als direktem Nachfahren der Herren von Eppstein die Ehre und gibt unserem Burgfest noch mehr historisches Gewicht. Einen kurzen historischen Text finden Sie beim Blättern durch diese Seiten.

Ich möchte alle Eppsteiner einladen, mit uns unser 52. Burgfest zu feiern. Der gesamte Vorstand hat sich besondere Mühe gegeben, um das Fest und 50 Jahre Burgverein gebührend zu feiern.

In diesem Sinne auf ein friedliches und fröhliches Burgfest 2024

Ihr

Ramon Olivella

Vorsitzender
 Burgverein Eppstein e.V.

52. Eppsteiner **BURGFEST** 50 Jahre **BURGVerein EPPSTEIN**

Freitag

23. August, 19 Uhr

HISTORISCHER VORTRAG IN DER KEMENATE

Der Mythos Eppstein und die Burg-
Erhalter von 1824 bis 1929.
Ein Rückblick von Dr. Bertold Picard.

Eintritt frei. Spenden erwünscht.
Für Speis' und Trank ist gesorgt.

Samstag

24. August, 18 bis 24 Uhr

FEST MIT SPEIS', TRANK UND MUSIK IM HERRLICHEN AMBIENTE DER BURG

Feierliche Eröffnung des Burgfestes
mit traditionellem Schlagen zur
Ehrendame und zum Ehrenritter
des Burgvereins.

Musik von den Bands „Faltenrock“
und „Bassweg“, Landsknechtslager,
Wein- und Sektstand, Cocktailbar,
Container Cube – the Burggraben
Bar, deftige und feine Kost.

Eintritt: Erwachsene 5,00 €,
Kinder 2,50 € – es zahlt nur ein
Kind (gültig auch für Sonntag)

Sonntag

25. August, 11 bis 17 Uhr

FAMILIENTAG MIT JAZZFRÜHSCHOPPEN UND RITTERLAGER

Ritterlager, Museumsbesuch,
Kulinarisches und Musikalisches:
ab 11.00 Uhr spielt die Hot Four
Creole Jazzband und
nachmittags die Big Band Hofheim.

**Ca. 13 Uhr Inthronisierung des
1. Eppsteiner Burgfräuleins
mit großer Zeremonie.**

Historisches Kasper-Theater
im Altangarten – Aufführung der
Eppsteiner Sage um Ritter Eppo und
die schöne Berta (14 und 15 Uhr)

Eintritt: Erwachsene 3,00 €
Kinder über „Schwertgröße“ 1,50 €
– es zahlt nur ein Kind

*Burgmuseum und Altangarten sind
von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.*

**DER ERLÖS DES FESTES DIENT
DER ERHALTUNG DER BURG**

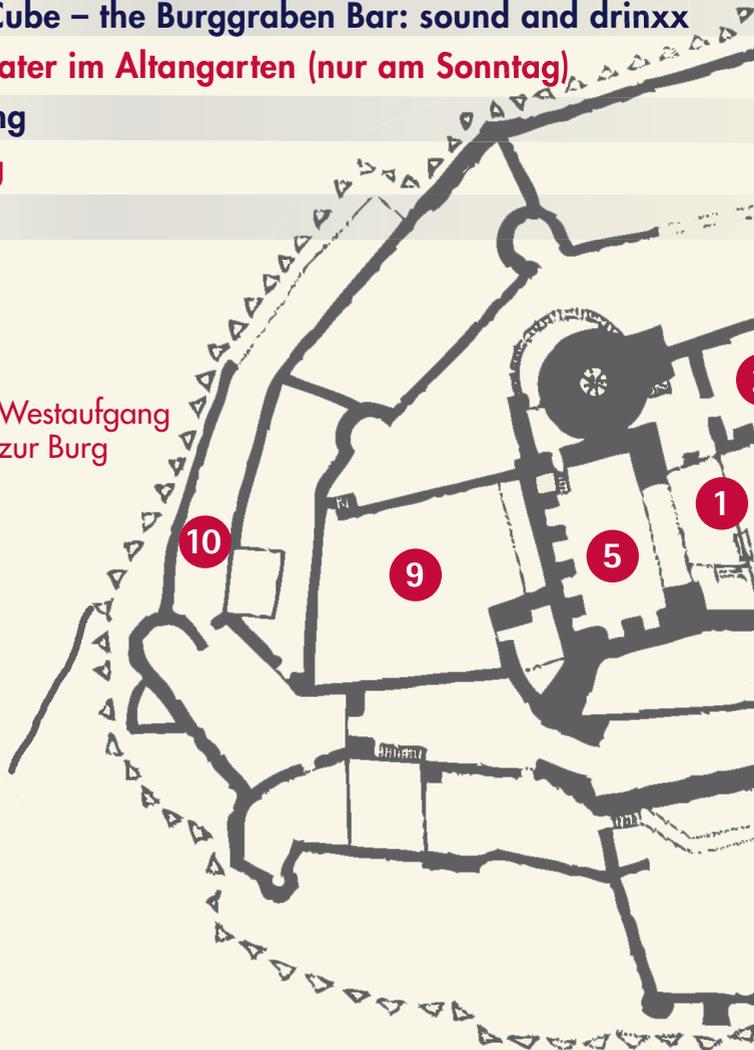
Veranstalter:

Burgverein Eppstein und Stadt Eppstein

Grundriss der Festburg

1. Musik und Tanzfläche
2. Kemenate: Kaffee und Kuchen (nur Sonntag)
3. Verköstigung durch das Team Kaisertempel
4. Getränke: Bier, Apfelwein, Softdrinks
5. Palas: Wein- und Sektbar, Flammkuchen
6. Terrasse des Mainzer Kellers: Cocktailbar
7. Ostzwinger: Landsknechtlager, Grill, fränkisches Dunkelbier
8. Container Cube – the Burggraben Bar: sound and drinxx
9. Kasper-Theater im Altangarten (nur am Sonntag)
10. Westaufgang
11. Ostaufgang
12. Kassen
13. Toiletten

Westaufgang
zur Burg





BURGVEREIN EPPSTEIN e.V.

| Ritter-Lager (nur Sonntag)



Das bin ich – Luise I.

Von Luise Victoria Genseke

Mein Name ist Luise Victoria Genseke und ich bin am 19.12.2006 geboren, also mittlerweile 17 Jahre alt. Ich wohne auf dem Schulberg in Vockenhausen mit meinen Eltern und meinem Rentner-Hund Bruno. Aufgewachsen bin ich hier mit meinem großen Bruder Moritz, der aber zum Studieren leider weggezogen ist. Ich liebe es, mit ihm Zeit zu verbringen. Wir haben eine sehr enge Bindung und er ist für mich der wichtigste Mensch der Welt.

Eppstein war für mich immer ein ganz besonderer Wohlfühlort. Ich bin hier geboren, aufgewachsen, habe hier viele Freunde gefunden und diese Stadt mehr als jeden anderen Ort lieben gelernt. Die Grundschulzeit an der Burg-Schule und die Zeit auf dem Gymnasialzweig der Freiherr-vom-Stein-Schule habe ich hier sehr genossen und mit tollen Lehrer/-innen und Mitschüler/-innen unvergessliche Erinnerungen geschaffen. Mittlerweile mache ich mein Abitur mit dem Schwerpunkt Erziehungswissenschaften an der Brühlwiesenschule in Hofheim, wo ich die besten Freunde gefunden habe, die man sich nur wünschen kann. Mit ihnen verbringe ich jede freie Minute, vor allem mit meiner „Hofdame“ und besten Freundin Maribel und meinem „Junker“ und Freund Daniel. Nebenbei arbeite ich beim Bäcker, natürlich auch im gemütlichen Eppstein, was mir mit meinen netten Kollegen auch viel Spaß macht.

Bis ich 15 war, spielte ich Handball bei der TSG Eppstein und ging zeitgleich beim RuF Kriftel reiten. Mittlerweile gehe ich in meiner Freizeit (mehr oder weniger regelmäßig) mit meinen Freunden ins Fitness-



studio, um meine Gesundheit zu fördern. Sonst gehe ich gerne mit meinen Freunden essen, ins Kino, ins Schwimmbad oder treffe mich mit ihnen zum Musikhören und Quatschen.

Als Nicole, mittlerweile die Organisatorin des Burgfräuleins, im Namen des Burgvereins auf mich zukam, war ich sofort Feuer und Flamme für dieses Projekt. Angelehnt an meine Erinnerung von den Königsteiner Burgfesten konnte ich mir in etwa vorstellen, was das für eine schöne Tradition für unser Städtchen werden wird und habe sofort „JA“ gesagt. Vor allem freue ich mich darauf, mit euch allen zu plaudern und viele neue, wie auch bekannte Gesichter zu sehen.

Auf das Jahr als Burgfräulein von Eppstein freue ich mich sehr und noch mehr darauf, euch hoffentlich alle auf dem Burgfest und bei weiteren Festen sehen zu dürfen.

Eure Luise I.,
Burgfräulein zu Eppstein

Vor 95 Jahren gelangte die Burg Eppstein an die Stadt

Am 1. Oktober 1929 schenkte Fürst Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode seine Burg Eppstein der Gemeinde Eppstein, am 12. November erfolgte die Auflassung im Amtsgericht Königstein. Dr. Bertold Picard wird als Auftakt zum 52. Burgfest einen Vortrag über die Burg Eppstein mit Bezug zum 95. Jahrestag der Schenkung halten. Und mit dem neuen Schirmherrn des Burgfestes, Fürst Philipp zu Stolberg-Wernigerode, wird der Bogen in die Vergangenheit geschlagen.

Die Vorfahren des Fürsten Christian Ernst, die Grafen zu Stolberg-Wernigerode, hatten durch die Heirat Bothos „des Glückseligen“ mit der eppsteinischen Erbtöchter Anna seit 1535 die (östliche) Hälfte der Burg und weiteres eppsteinisches Erbe besessen. Dazu gehörte auch die Herrschaft Eppstein, soweit sie nicht an Hessen verkauft war, und die Grafschaft Königstein. Zusammen mit den hessischen Landgrafen wurden die Stolberger Grafen die Stadtherren von Eppstein. Auf beide geht der Erfolg der Reformation in Eppstein 1529 zurück.

1581 mussten die Stolberger vor dem Kurfürstentum Mainz aus Eppstein und Königstein weichen. Aus Verbundenheit mit seinen Ahnen hat aber 1869 Graf (später Fürst) Otto zu Stolberg-Wernigerode die inzwischen zur Ruine gewordene Eppsteiner Burg wieder gekauft. Otto war ein bedeutender konservativer Politiker. Unter Bismarck wirkte er als Reichsvizekanzler. Wirtschaftlich war er äußerst erfolgreich und einer der größten Grundbesitzer in Deutschland. Die Eppsteiner Burg beließ er als eine von Grün

überwucherte Trümmerstätte, auch wenn 1889 der Bergfried durch eine gusseiserne Wendeltreppe bestiegbar gemacht wurde.

Ein völliger Wandel trat erst unter Ottos Sohn Christian Ernst ein, seit dieser, der lange Zeit Offizier bei den preußischen Leibgardehusaren gewesen war, die Zusammenarbeit mit dem burgbegeisterten Frankfurter Architekten Franz Burkhard aufgenommen hatte. Nun wurde die Burg aus dem Dornröschenschlaf erweckt. 1905 begannen Freilegungen, Ausgrabungen und Sanierungen, 1908 entstand das Burgmuseum. 1913 fanden auf Anregung des Fürsten die ersten Burgfestspiele statt.

Was die Eppsteiner Burg bis heute kennzeichnet, sie mit Erinnerungskultur und Gegenwartsleben erfüllt, hat also seinen Ursprung in der späten stolbergischen Ära. Gekrönt hat der Fürst die stolbergische Leistung mit der Schenkung der Burg an die Stadt 1929.

Angesichts seiner wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die ihn zur Schließung seiner Fabriken und zum Verkauf fast seines ganzen Besitzes zwangen, war die Schenkung zwar nicht ganz freiwillig. Erst sie hat aber der Stadt die Verpflichtung und die Möglichkeit gegeben, in zunehmend aktiver Weise die verantwortungsvolle Erhaltung und lebensvolle Nutzung ihrer historischen Mitte zu betreiben. Und wenn man so will, folgt daraus auch erst die Möglichkeit der Gründung einer Bürgerinitiative zur Unterstützung der Stadt bei der Erhaltung der Burg und schlussendlich die Gründung des Burgvereins vor 50 Jahren.

„... das verwüstete verfallene Schloß Eppstein“

„Auf dem hohen steilen Felsen über dem Orte liegt vor uns das verwüstete verfallene Schloß Eppstein, einstens herrlich und glanzvoll in die Thäler niederschauend...“
Taurus-Album, Frankfurt 1839.

Auszug aus der Sonderausstellung des Burgvereins in Kooperation mit dem Burgmuseum. Zu sehen noch bis zum 20. Oktober im Burgmuseum zu den regulären Öffnungszeiten.



Burgmuseum Eppstein 2024

Es ist eine Liebesgeschichte zu einer alten Ruine: Vor 200 Jahren kaufte der Freiherr von Carnea-Steffaneo di Tapogliano, Kronheim und Eppenstein Teile der Burg und verhinderte ihre endgültige Zerstörung. Zeitgenössische Stiche und Gemälde zeigen uns den Wandel von dem zuletzt schlossartig ausgebauten Verwaltungssitz bis zur romantisch überwachsenen Ruine, die wiederum ein schwärmerisches Publikum anzog. Dokumente und Fotos in dem vor 100 Jahren gegründeten Stadtarchiv belegen die um 1900 beginnende Sicherung und Erforschung der alten Mauern. Seit 50 Jahren unterstützt der Burgverein die Stadt Eppstein bei Sanierungsprojekten.



Dr. Bertold Picard #ehemaliger Stadtarchivar und Museumsleiter 2004
Ohne dieses hochrangige Kulturdenkmal würde es Eppstein selbst gar nicht geben!



Nassauischer Amtmann Seebold 1803

Euer Gnaden, die Stadt Eppstein hat sich an mich gewandt. Sie sind vehement gegen die Abbruchpläne auf dem Schloss. Sie befürchten, der Abbruch würde die Gärten des Schlosses schädigen. Ferner sagen sie, der Abbruch würde einen fürchterlichen Anblick hinterlassen, den Fremdenverkehr aus Frankfurt und Bad Soden und die Katholiken beim Besuch der Messe einschränken. Was soll ich machen?



Nassauische Hofkammer 1803

Was soll das? Wir haben auch eine Sicherungspflicht, denn die umstürzenden Mauern gefährden die Nachbarschaft. Der Unterhalt der ruinösen Gebäude zahlt sich nicht aus, das müssen sie doch einsehen. Reißt die Dächer ab und schlachtet die Bauten aus. Der Rest soll meinetwegen stehen bleiben und verfallen.



Franz Maria Freiherr von Carnea-Steffaneo di Tapogliano zu Kronheim und Eppstein, #Kammerherr und Rat des Kaisers von Österreich, 1824

Ich habe vom Abbruch der Burg in Eppstein erfahren. Ein Müller im Ort hat ganze Gebäude niederlegen lassen. Ich musste handeln und habe ihm die Ruine abgekauft. Es handelt sich dabei um das Überbleibsel des uralten Stammsitzes meiner Vorfahren. Mütterlicherseits stamme ich von dem 1122 ausgestorbenen steirisch-kärntischen Geschlecht der Eppsteiner ab. Bei den Eppsteinern dort im Taurus muss es sich um eine verwandte Linie handeln.



Otto Graf zu Stolberg-Wernigerode 1869

Ich möchte den Bergfried als Aussichtsturm nutzbar machen. Mit einem Gerüst habe ich den Turm untersuchen lassen. Im Inneren fand man Stroh, Granaten und sogar eine Hundemumie. Wie das arme Hundchen wohl zu Tode gekommen ist? Schaurig, aber durchaus interessant für die Besucher.



Fürst Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode 1929

Die Kosten für die Erhaltung der Burg in Eppstein sind uns zu hoch geworden. Wir werden die Ruine der Gemeinde Eppstein schenken.



Diese Ausstellung arbeitet historische Fakten als Beiträge „posts“ auf. Wir haben uns gefragt, was historische Persönlichkeiten heute auf einer Social-Media-Plattform, in einem Webforum oder einem Blog posten würden. Originalzitate sind rot markiert.

Burgverein Eppstein

70 Bürger wollen aktive Mithilfe leisten – Landeszuschuß!

Eppstein (Hf.) — Eine 70 Bürger aus Eppstein und Umgebungen haben sich zur Gründung des Burgvereins in der Burgstadt Eppstein entschlossen. Die Initiative für diese Gründung ergriff die Mitglieder der Bürgervereins 1974.

Damals hatten sich zahlreiche Eppsteiner zur Aufgabe gestellt, die Restaurierung des letzten Wahrzeichens der Burg, dem Bergfried, zu realisieren. Dieser Bergfried ist seit der letzten Sanierung im Jahr 1911 im Zustand des Verfalls. In der letzten Zeit sind, wie in den letzten Jahren die weitere Restaurierung mehrmals von Dr. Friedr. dem Leiter der Bauabteilung und des Bauamtes, aufgetreten. Beispiele sind:

Bereits soll der erste Versuch nicht nur für finanzielle Unterstützung sorgen, sondern aktive Mithilfe leisten. Als erster Vorsitzender wurde Dr. Friedrich Peschke gewählt, sein Stellvertreter ist Heinz Oppmann. Dem Vorstand gehören weiterhin der Bauamtsreferent Egon Schmitt, der Privatier Ludwig Löhner, die Schriftführerin Erna Müller und der Beisitzer Jürgen Lütz. Im April dieses Jahres, nach der Bürgerwahl der Stadt, der Leiter des Bauamtes und der von der Stadt beschlossene Ausschuss:

Bürgermeister, Bauamt, wurde vom ersten Versuch über die Restaurierung des Bergfrieds und die weitere Restaurierung der Burg, der in diesem Jahr begonnen wurde, ein Antrag gestellt. Der Antrag wurde mit einem stark berechtigten und mit dem von der Stadt beschlossenen Burgverein bewacht.

Höchster Kreisblatt 11. Mai 1974



links: Bergfried mit Mauerrissen vor 1971.
rechts: Der Bergfried nach der Sanierung 1972.
Er ist nun durch sechs Ringanker stabilisiert.
Fotos BEBAG mbH.



Ramon Olivella #Vorsitzender des Burgvereins 2024

Der Burgverein ist ein Förderverein. Durch das Burgfest, Verkaufsstände am Weihnachtsmarkt oder bei den Burgfestspielen erwirtschaftet er Geld, nicht für sich als Verein, sondern ausschließlich für die Erhaltung der Burg.



Alexander Simon #Bürgermeister 2024

Gerade in den letzten Jahren hatten und haben wir wieder große Sanierungsmaßnahmen auf der Burg zu schultern. Das geht nicht ohne die Hilfe des Burgvereins, des Main-Taunus-Kreises, Spenden oder Landeszuschüsse.



Ramon Olivella #Vorsitzender des Burgvereins, 2024

Hola! Mit 70 Mitgliedern hat der Burgverein vor 50 Jahren angefangen. Mittlerweile sind es 735!



Burgmuseum Eppstein 2024

Und die Mitglieder legten gleich los! Mit Hacke und Schaufel ging es auf der Burg dem Wildwuchs an den Kragen. In rund 200 ehrenamtlichen Arbeitsstunden wurde der Ostzwinger entrümpelt, Schießscharten freigeschnitten, Schutt entsorgt.



Benjamin Peschke #Ritter, Burgschauspieler und 2. Vorsitzender des Burgvereins 2024

Von unserer Burg geht eine unglaubliche Faszination aus. Die spüre ich immer, ob ich auf der Bühne stehe, beim Burgfest helfe, bei den Veranstaltungen des Museums mitmache oder als Ritter das Schwert schwinde.



Ramon Olivella #Vorsitzender des Burgvereins, 2024

Mir ist es wichtig, dass sich der Burgverein, neben seiner Aufgabe als klassischer Förderverein seiner gesellschaftlichen Relevanz noch bewusster wird. Die Burg ist längst zum gesellschaftlichen Mittelpunkt, nicht nur für Eppsteiner, sondern auch für das Umland geworden. Als mitgliederstarker Verein können wir hier viel erreichen. Auf die nächsten 50 Jahre! Es bleibt spannend.



Für die Burg und für unsere Mitglieder

Der gesamte Vorstand des Burgvereins freut sich auf Ihren Besuch beim

Eppsteiner Burgfest 2024

Vorsitzender: Ramon Olivella
2. Vorsitzender: Benjamin Peschke
Kassenverwalter: Stefan Sperzel
2. Kassenverwalter: Joachim Souverein
Schriftführerin: Kerstin Dziuba-Schmitz
Pressesprecher: Ralf Weitbrecht
Beisitzer(innen): Michaela Glöckner,
Marcus Berggötz, Patrick Klein

Erweiterter Vorstand:
Weinstand/Burgfest/
Kontakt Stadt: Dirk Büttner
Mentorin Burgfräulein: Nicole Mackovic
Media/Website: Magnus Eckert
Veranstaltungen: Annette Kapp
Prozentklub: Patrick Holthaus

Besonders freut sich das gesamte „Team Burgfräulein“ auf die Inthronisation des ersten Eppsteiner Burgfräuleins:
Luise I. Burgfräulein zu Eppstein:
Luise Victoria Genseke
Hofdame Maribel: Aurelia Maribel Bosman
Junker Daniel: Daniel Albers
Mentorin und
Organisation: Nicole Mackovic

Unterstützer:

Walter Adler/adler-photoart.de

Atelier Königstein
ELA VAN DER HEIJDEN
Schneidermeisterin

Ein großer Dank gilt allen Unterstützern des Burgvereins Eppstein e.V., der Stadt Eppstein und den über 100 Helfern des Burgfestes.

Impressum

Herausgeber: Burgverein Eppstein e.V.
Auf dem Wingertsberg 27
65817 Eppstein
Verantwortlich für Redaktion:
Ramon Olivella
www.burgverein-epstein.de

Konzeption und Gestaltung:
Eppsteiner Zeitung
Druck- und Verlags-GmbH
Burgstraße 42
65817 Eppstein

Wenn Sie den Burgverein mit einer
Spende unterstützen wollen:

Naspa
IBAN: DE36 5105 0015 0225 0157 59
BIC: NASSDE55XXX

Tanus Sparkasse
IBAN: DE52 5125 0000 0047 4015 50
BIC: HELADEF1TSK

Frankfurter Volksbank
IBAN: DE98 5019 0000 0022 9700 03
BIC: FFBVDE33

Auf Wunsch senden wir Ihnen eine
Spendenbescheinigung zu, wenn Sie Ihre
Adresse auf dem Überweisungsträger
angeben.



100 JAHRE 1924 – 2024
Eppsteiner Zeitung